Wir sind Attendorn

Datum 11.2021 Medienkategorie Stadtmagazin

Auflage / Reichweite 4.500 / 13.500

Anzeigenäquivalent





Mein Glück war, dass ich das Angebot von Peter Göbel und seiner Agentur Plusrallye über den SauerlandKurier zur Mitfahrt am Tag 3 bei der 5. und 6. Etappe am Samstag erhielt. Das Auto war ein Skoda 130 RS, ein Rennwagen mit einem 1,3-Liter-Vierzylinder mit OHV-Ventilsteuerung, Baujahr 1976, der mit seinen 140 PS bis auf 220 km/h beschleunigen kann.

Wer kann diesen "Porsche des Ostens" besser im Griff haben als Matthias Kahle, in Görlitz 1969 geboren, jetzt in Köln lebend und mit vielen Titeln und Siegen ausgezeichneter und erfolgreichster Fahrer in der Deutschen Rallye-Meisterschaft (DRM). Beispielsweise war er Deutscher Rallye-Meister 1997, 2000, 2001, 2002, 2004, 2005 und 2010, sowie Vizemeister 1998 und 2003. Kahle bestritt auch Rallyes im Ausland, wie die Rallye Argentinien 2009: "Die Begeisterung der Zuschauer und Beteiligten war unvergleichlich!" Kahle war auch Gesamtsieger der Deutschen Rallve-Serie 2006 mit Beifahrer Peter Göbel.

Seit 2003 organisiert Göbel Motorsport- und Oldtimererlebnisse. Seine Heimatstadt Attendorn ist bereits zum vierten Mal der traditionelle Ausgangspunkt der von ihm veranstalteten Sauerland Klassik. Drei Tage mit gesamt rund 730 Kilometern haben Peter Göbel und sein Team in dem Roadbook akribisch erfasst,

nesshotel Deimann in Schmallenberg-Winkhausen sorgte für Erholung und Entspannung, wovon sich Peter Göbel

vor Ort selbst überzeugen konnte.

Faire Freunde

Kahle und Göbel verbindet seit 20 Jahren eine feste Freundschaft. Viele Rallyes haben sie gemeinsam erfolgreich gefahren und sie sind so zusammengeschweißt.

Kahle: "Das heißt aber nicht, dass ich von ihm irgendwelche Tipps über fahrtechnische Besonderheiten auf der Strecke erhalte. Das wäre unsportlich und verbietet sich von selbst."

Der Beweis: Wir hatten, wie ungefähr die Hälfte aller anderen, einen blau-weißen Pylon nicht links, wie es sein sollte, umfahren. Das waren 250 Sonder-Strafpunkte. Ärgerlich, weil wir so von dem sonst sicheren 5. Platz auf den 21. Platz zurückfielen. War es wirklich ärgerlich? Nein. Alle hatten die gleichen Voraussetzungen und Bedingungen.

Viele Freunde der Old- und Youngtimer unterwegs

Nicht nur am Starttag und bei der Zieleinfahrt am Samstag waren viele Enthusiasten und Freunde alter Boliden in Attendorn versammelt, nein, auch an der Wegstrecke fanden sich größere und kleine Gruppen von freudig winkenden Menschen ein, Fotografen und Filmer hatten sich an prädestinierten Stellen postiert, um das eine oder andere eindrucksvolle Foto zu machen oder eine spektakuläre Szene einzufangen. Örtliche Mobilsportclubs (Old-

Wir sind Attendorn

4.500 / 13.500

Datum 11.2021

Medienkategorie Stadtmagazin

Konzentriert bei der Arbeit:

Rallye-Legende Matthias Kahle.

Anzeigenäquivalent

Auflage / Reichweite

Sauerland 21
Klassik



leburg-Berghausen) und Touristikvereine (Hirschberg) beteiligten sich an den

Durchfahrtskontrollen, Getränke (natürlich alkoholfrei) und kleine Süßigkeiten als Nervennahrung

wurden in den Wagen gereicht oder Taschen mit allerlei Informationsmaterialien einer örtlichen Initiative (Fleckenberg) übergeben. Eine Tüte Kaffeepulver war auch dabei. Eigentlich hätten wir kochendes Kühlerwasser für eine Tasse Kaffee nehmen können – aber der Kaffee bei Deimann war natürlich nicht zu schlagen. Was mir überall besonders auffiel: Es waren jede Menge fröhlicher Damen unter den Freunden des Rallyesports.

Viele Interessierte kamen nicht nur zu Deimann, wo die über 100 Rallyeteilnehmer ihre Fahrzeuge mittags abstellten. Auch bei der Durchfahrtskontrolle im Hof von Schloss Berleburg versammelten sich Sehleute und Autogrammjäger. Wen wundert es, dass "mein" Rallye-Ass Matthias (unter den Motorsportlern duzt man sich selbstverständlich) um viele Autogramme gebeten wurde? Er machte es gerne, und es wurde ihm auch nicht zu viel.

Fotos: Hartmut Damschen und Andrea Vollmert

Die Fahrt

Am Freitagabend kam eine SMS von der Rallyeleitung, dass der Startplatz wegen des Wochenmarktes vom Klosterplatz auf den Parkplatz Atta-Höhle verschoben wurde. Die Startzeiten blieben aber gleich. Ich sollte um 7.30

Uhr am Startplatz sein. Nach der Corona-Impfkontrolle und der Übergabe des für diesen Tag gültigen weißen Armbändchens trafen so langsam die Akteure ein. Matthias Kahle war mit seinem weißen Skoda 130 RS nicht zu übersehen. Einige letzte Absprachen mit dem Skoda-Team und wir nutzten die Zeit bis zum Restart für einige Informationen. Matthias drückte mir mit mehreren Erklärungen das 194 Seiten starke Roadbook in die Hand. Unsere Tagesetappe begann auf der Seite 136. Es war nun meine Aufgabe, ihm die Strecke anhand der Eintragungen anzusagen (Beispielsweise: 1,66 Kilometer bis Ortseingang Wiemeringhausen – in 480 Meter an der T-Kreuzung rechts Richtung Winterberg - in 3,29 Kilometern Ortseinfahrt Niedersfeld - in 210 Meter Tankstelle rechts und so weiter). Netto waren das 45 Seiten mit je 5 Einträgen, die 225 Ansagen entsprachen. Einmal hatte ich eine Abfahrt nach rechts nicht beachtet, weswegen Matthias nach 15 Metern umkehren musste. Ich hatte mit Sicherheit nicht alles im Griff, dafür Matthias aber den Überblick. Komplettes Neuland für mich und daher hochspannend. Wir konnten uns über den Bord-Sprechfunk verständigen und hatten Zeit, uns auch über andere Dinge zu unterhalten. Die kahlgeschlagenen Berghänge, Borkenkäfer, niedrige Grundwasserspiegel, Klimawandel, E-Mobilität, die Bundestagswahl und wie demnächst die Wirtschaft in Deutschland sich noch entwickeln kann - Themen und auch zu sehen gab es genug.





Wir sind Attendorn

Datum	11.2021
Medienkategorie	Stadtmagazin
Auflage / Reichweite	4.500 / 13.500
Anzeigenäquivalent	



WIR SIND ATTENDORN 33

Punkte möglichst nicht sammeln

Das Ziel ist, mit einem möglichst niedrigen Punktekonto ins Ziel zu kommen. Die Wertungen hier zu erklären, würde zu weit führen. Doch spektakulär sind die Wertungsprüfungen. Dabei gibt es Entfernungen zwischen Lichtschranken oder Druckschläuchen in bestimmten Zeiten zurückzulegen. Strecken können sich aneinander reihen, überlappen oder überschneiden (Kurz-, Lang-, Doppel- oder Dreifach-WP). Ein Tablet mit entsprechendem Programm ist sehr hilfreich, weil es, richtig programmiert, die einzelnen Sekunden bis zum Ende der entsprechenden Strecke ansagt. Da gibt es langsames Fahren, was sich mit einem Aufheulen des Motors wegen einer schnelleren Teilstrecke ablösen kann (Beispiel: Abschnitt A, Länge 60 Meter in 11 Sekunden, Abschnitt B (integriert in den Abschnitt A), Länge 20 Meter in 4 Sekunden). Geheim-, Supergeheim- und andere WP'en will ich hier nur erwähnen. Ich hatte den Daumen drauf. Nämlich den Daumen auf dem Startbutton am Tablet, und musste ihn sofort wegnehmen, wenn mein Herr und Meister es mir zurief. In dem Moment durchfuhr er die Lichtschranke oder Ähnliches und das Tablet zählte die Zeit herunter. Wie das mit der sogenannten Sanduhrtechnik gehen soll, ist mir schleierhaft.

Ende gut - das meiste gut

Wir erreichten Attendorn mit dem Zieltor am Klosterplatz. Viele Leute, die mit dem Beifall nicht sparten. Der galt natürlich den Fahrern, die sich wiederum mit Autogrammen bedankten. Ein bisschen Glanz fiel auch auf mich, indem mir die diesjährige Plakette der 4. Sauerland Klassik mit einem Piccolosekt übergeben wurde. Ich freute mich wahnsinnig, dieses Ereignis miterlebt zu haben, danke an dieser Stelle nochmal dem Veranstalter Peter Göbel und meinem Lehrmeister Matthias Kahle, der mich für den Rallyesport in seiner freundlichen und ruhigen Art begeistert hat. Matthias und ich sind zwar nicht unter den ersten 10, haben uns aber gut verstanden. Sein Fazit: "Die Stimmung an der Strecke kam gut rüber. Sauerländer sind nette Menschen." Ich habe ihm versprochen, dass, wenn in zwei Jahren die 5. Sau-

erland Klassik ansteht, ich mich mit der mir ebenso übergebenen Sauerland Klassik-Kapuzenweste in Attendorn am Start befinden und ihn anspornen werde. Dann, wenn der liebe Gott es will, werde ich 79 Jahre alt sein.

Die Route der 5. Etappe

Attendorn, Dünschede, Röllecken. Ostentrop, Schönholthausen, becken Rönkhausen, Brenschede, Meinkenbracht, Grevenstein, Berge, Freienohl, Wildeshausen, Hirschberg, Eversberg, Ramsbeck, Brunskappel, Küstelberg, Medebach, Winterberg, Kahler Asten, Altastenberg, Nordenau, Winkhausen (Hotel Deimann)

Die Route der 6. Etappe

Winkhausen, Oberkirchen, Bad Berleburg (Schloss Bad Berleburg), Raumland-Bhf., Berghausen, Aue, Jagdhaus, Fleckenberg, WohnGut Saalhausen, Lennestadt (Langenei, Kickenbach, Altenhundem), Hohe Bracht, Lennestadt (Bilstein, Bonzel, Grevenbrück), St. Claas, Dünschede, Attendorn

Was macht ein Matthias Kahle, wenn er nicht Rallyes fährt?

Zum Beispiel gibt er Fahrtrainings für Skoda, VW und Porsche. Am liebsten bei Wintertrainings in Schweden. (Driving Experience VW von Januar bis März)

Und er gibt Fahrtrainingseinheiten jetzt im November auf der Tagebaustrecke Lausitz.

Was ist die Lieblingsstrecke?

Co-Pilot Hartmut Damschen und

Die Lausitz-Rallye ist seine Heimrallye, weil es eine fast komplette 165 Kilometer lange Schotterstrecke ist.

Gerne ist er auch bei der Tschechischen Rallye-Meisterschaft dabei. Sie ist immer gut organisiert und die Rallye-Begeisterung ist dort noch größer als bei uns in Deutschland. "Außerdem liebe ich das Pilsener."

Text: Hartmut Damschen





Geschäft Telefon (02722) 95 91 57 Telefax (0 2722) 63 0185

e-mail: info@hubertbock.de

Installation • Beleuchtung • Netzwerktechnik

ELEKTROFACHGESCHÄFT · LICHT- UND KRAFTANLAGEN · KUNDENDIENST

